

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis, einjährig, des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Postgebühren.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 98.

Mittwoch, den 9. Dezember 1914.

24. Jahrgang.

### Durchgreifender Erfolg in Polen.

**Großes Hauptquartier, 7. Dez.** Vom westlichen Kriegsschauplatz und dem östlich der masurenischen Seeplatte liegen keine besonderen Nachrichten vor.

In Nordpolen haben wir in langem Ringen in Lodz durch das Zurückwerfen der nördlich, westlich und südwestlich dieser Stadt stehenden starken russischen Kräfte einen durchgreifenden Erfolg errungen. Lodz ist in unserem Besitz. Die Ergebnisse der Schlacht lassen sich bei der Ausdehnung der Kampffront noch nicht übersehen. Die russischen Verluste sind zweifellos sehr groß. Die Versuche der Russen, aus Südpolen ihren beschränkten Armeen im Norden zu Hilfe zu kommen, wurden durch das Eingreifen der österreichisch-ungarischen und deutschen Kräfte in der Gegend südwestlich Petrikau verhindert.

### Die Beute in Belgrad.

Wien, 8. Dez. Wie aus Wien-Pest gemeldet wird, ist bei der Einnahme Belgrads dem österreichisch-ungarischen Truppen beträchtliches Kriegsmaterial in die Hände gefallen. Darunter befinden sich nicht weniger als 150 serbische Feldgeschütze und reichliche Artilleriemunition. Dieser Verlust trifft die Serben um so empfindlicher, da ein Ersatz für die verlorenen Geschütze gegenwärtig ausgeschlossen ist.

### Zur Rede Salandras.

Budapest, 7. Dez. (W. I. B.) Das Neue Pester Journal bespricht die Rede des Ministerpräsidenten Salandra und sagt: Es ist begreiflich, daß Italien auf seine Interessen in der Adria und im Mittelmeer wachsam achtet. Die italienischen Interessen in der Adria so wohl wie im Mittelmeer werden einzig von den Mächten des Dreiverbandes bedroht. Rußland allein könnte, wenn es Herr der Dardanellen würde und den Balkan in seine Gewalt bekäme, die Adria zu einem slawischen Meer machen. Nur England und Frankreich könnten Italien die ihm zukommende Herrschaft im Mittelmeer gefährden. Wir sind überzeugt, daß die Zentralmächte kräftig genug sind, um mit Hilfe der Türkei zu verhindern, daß die Mächte des Dreiverbandes die Adria und das Mittelmeer ganz in die Gewalt bekommen. Jedenfalls ist es Pflicht der Selbsthaltung für Italien, falls seine vitalen Interessen auch nur im entferntesten gefährdet werden, nicht etwa um den Zentralmächten zu helfen, sondern im eigenen Interesse gegen jene Mächte anzukämpfen, die sich zum Herrn der die Rüste Italiens berührenden Meere aufwerfen wollen.

### Oesterreichischer Kriegsbericht.

Wien, 7. Dezember. Amtlich wird verlautbart den 7. Dezember mittags: Das Ringen um die Entscheidung auf dem russischen Kriegsschauplatz dauert an. Oesterreichisch-ungarische und deutsche Truppen wiesen die Angriffe der im Raume südwestlich Petrikau über Nowo-Madomil nordwärts vordringenden russischen Kräfte zurück, indes deutsche Truppen den Feind zum Weichen zwangen. In Westgalizien sind gleichfalls größere Kämpfe im Gange. Ihr Ergebnis steht noch aus. In diesem Raume nahmen unsere und deutsche Truppen gestern weitere 1500 Russen gefangen. In den Karpathen wird weiter gekämpft. An manchen Stellen hat der Feind starke Kräfte wieder hinter den Geirgskamm zurückgezogen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor.

### Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 7. Dez. Das Große Hauptquartier teilt mit: In der Gegend von

Abjara haben neue für uns erfolgreiche Kämpfe stattgefunden, in denen die Russen, die Dummgeschosse gegen uns benutzten, eine Kanone sowie eine Menge von Bomben, Waffen und Munition verloren. Russische Angriffe östlich des Wansee an der türkischen Grenze waren ohne Erfolg. Hingegen haben unsere bei Resvander vordringenden Truppen Saoutch-Bulagh, 70 Kilometer jenseit unserer Grenze, einen wichtigen Stützpunkt der Russen in der Provinz Aserbeidschan, besetzt.

### Feldmarschall v. d. Goltz in Konstantinopel.

Frankfurt a. Main, 7. Dez. Der Frankfurter Zeitung wird aus Konstantinopel telegraphiert: Feldmarschall v. d. Goltz trifft zur Uebernahme seiner neuen ehrenvollen Stellung am Dienstag hier ein. Dem verdienten Feldherrn wird ein besonderer Empfang bereitet. Der Sultan hat seinem deutschen Generaladjutanten eine fürstliche Wohnung im Palast Dolma Bagdsche einräumen lassen.

### Der französische Heereserfolg.

Dem Pariser „Temps“ wird ärztlicherseits bitter geklagt, daß schwächliche Leute, auch viele Tuberkulose, die für einen Feldzug durchaus untauglich wären, in die französische Armee eingereicht wurden. Die Untersuchung sei so oberflächlich, daß die Leute sich nicht einmal zu entkleiden brauchten.

### Uneinigkeit in Portugal.

Madrid, 7. Dezember. Die Frage der Mobilisation und der äußeren Politik Portugals gab Veranlassung zu stürmischen Redekämpfen im Lissaboner Parlament. Das gesamte Kabinett reichte dem Präsidenten der Republik seine Entlassung ein. Der Präsident bemüht sich nun, ein nationales Ministerium zu bilden, das Führer aller Parteien umfaßt. Die Verhaftung von Monarchisten nimmt ihren Fortgang. Graf Magagnelle wurde des Landes verwiesen.

### Vermittlung von Nachrichten an Angehörige deutscher Familien im Felde oder in feindlicher Gefangenschaft.

(W. I.) Hinsichtlich der Vermittlung von Nachrichten an Angehörige deutscher Familien im Felde oder in feindlicher Gefangenschaft wird folgendes an derweit bekannt gegeben:

- 1) Anskünfte über das Heer, d. h. Anfragen wegen verwundeter, gefallener, vermißter oder in Lazaretten behandelter Soldaten, erteilt für die preussischen Truppen das Zentralnachweissbureau des Königl. Preuß. Kriegsministeriums in Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 48 — Auskunftsstelle über Gefallene, Verwundete usw.

- 2) Es erteilen Anskünfte über heussische Kriegsgefangene in Frankreich:
  - 1) Zentral-Nachweissbureau des preussischen Kriegsministeriums in Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 48,
  - 2) Agence de renseignements pour prisonniers de guerre à Genève (Suisse), rue de l'Athénée 3,
  - 3) La croix rouge française, Commission des prisonniers de guerre, Bordeaux, 56 Quai des Chartrons,

über solche in Großbritannien: The Prisoners of war Information Bureau, London 49, Wellington Street, Strand,

über solche in Rußland: Das dänische Rote Kreuz in Kopenhagen, über solche in Belgien: Das Rote Kreuz in Brüssel,

über solche in Gibraltar: Commander Prisoners of war, Gibraltar.

Alle Sendungen müssen offen sein, solche mit dem Bemerkt „Kriegsgefangenen-Sendung“ werden portofrei befördert.

3) Anskünfte über andere Deutsche in Feindesland (Zivilgefangene) erteilt die Zentralauskunftsstelle für Auswanderer, Berlin W. 35, Karlsbad 9/10.

Außerdem dürfen Erkundigungen nach im feindlichen Auslande aufhältlichen Personen in offenen Briefen an zuverlässige Geschäftsfreunde oder Bekannte im neutralen Auslande mit der Bitte um Weiterbeförderung gesandt werden. In besonderen Fällen können auch Umvermittlung von Nachrichten nach dem feindlichen Auslande einzelne hierzu ermächtigte Kaiserlich Deutsche Konsulate im neutralen Auslande angegangen werden. (Amtlich.)

### Ausschneiden — Aufheben!

### Öffentliche Sitzung des Gemeinderats zu Bretinig

am 5. Dezember 1914.  
Sitzungsleiter: Herr Gemeindevorstand Peggold.  
Anwesend 12 Gemeinderatsmitglieder und — Zuhörer.

1. Von der vom Ministerium des Innern genehmigten Verlegung der im Jahre 1914 stattzufindenden Gemeinderatswahlen auf das Jahr 1915 wird Kenntnis genommen.

2. Das neue Ortsgesetz, die Zusammenfassung des hiesigen Gemeinderates betr., ist genehmigt worden.

3. Zu Gemeindevorständen werden wiedergewählt die Herren: Gemeindevorstand Ab. Peggold, Gemeindevorstand Paul Gebler und Gemeinderatsmitglied Adolf Kunath und zu deren Stellvertretern: Fabrikbesitzer Adolf Horn, Fabrikant Gustav Boden und Privatrat Emil Horn Nr. 92.

4. Von der Einführung einer Berufsvormundschaft wird abgesehen.

5. Der 4. Nachtrag zu dem Statut, die Unterstützung der in den Ruhestand versetzten Bezirksbeamten betr., im 27. Gebirgsbezirk, findet nach dem Vorschlage des Wohlfahrtsausschusses einstimmige Genehmigung. Ebenso werden die Bestimmungen über die Benutzung des Leichenwagens einstimmig angenommen.

6. In der Protokollischen Bau-Angelegenheit wegen Zergliederung seines Flurstückes wird der von der Kgl. Amtshauptmannschaft anher eingegangene Fragebogen dahin beantwortet, daß gegen die Zergliederung dieses Flurstückes keine Bedenken beigegeben.

7. Von den Niederschriften des Wegebau-Ausschusses wird Kenntnis genommen und den von ihm gefaßten Beschlüssen Zustimmung erteilt.

### Vertikales und Sächsisches.

**Bretinig.** In höchst anerkennens- und dankenswerter Weise hat auch der hiesige Gemeinderat des Reserve-Lazarets in Arnsdorf gedacht, indem er für die dort untergebrachten verwundeten deutschen Krieger 100 Mk. als Weihnachtsgabe bewilligte.

Bis 15. Dezember sind Feldpostpakete nach Desterreich zugelassen. Gewicht 5 kg. Größe 60 cm. Verpackung wie die deutschen Weihnachtspakete. Versendet darf alles werden, mit Ausnahme leicht verderblicher Geware. Blaue Paketadresse, franko 50 Pfg. Zollinhaltsklärung nicht erforderlich.

Die Berichte über die Waffentaten unserer Armeen in West und Ost führen oft eine große Anzahl erbeuteter Geschütze, Maschinengewehre und sonstigen Kriegsmaterials auf. In der Bevölkerung hat nun, wie zahlreiche an das Kriegsministerium gerichtete Gesuche von Stadt- und Landgemeinden und auch vereinzelte Neußerungen aus dem Reserktreife der Tagesblätter beweisen, die Ansicht Platz gefunden, daß diese Kriegsbeute sofort in vollem Umfange, sei es zu Gunsten von Wohltätigkeits-

veranstaltungen gegen Entgelt, oder sei es unentgeltlich zur öffentlichen Ausstellung gelangen könne. Dies ist aber irrig. Die erbeuteten Geschütze usw. sind wertvolles Material, über dessen weitere Verwendung die Heeresleitung verfügt. Nur in geringem Umfange kann daher den Wünschen der Bevölkerung vorläufig Rechnung getragen werden. In Dresden sind jetzt ein französisches Geschütz und 4 belgische Munitionswagen auf öffentlichen Plätzen für einige Zeit aufgestellt worden. Die Aufstellung von weiteren sechs französischen Geschützen ist in Aussicht genommen.

**Vorsicht vor Spionen!** Die Linienkommandantur E in Dresden hat auf den Bahnhöfen im Bereiche der Sächs. Staatsbahnen folgende Warnung durch Aushang bekannt gegeben: Achtung! Soldaten! Zum Schutze gegen feindliche Spione und ihre Helfershelfer, die sich nachweislich in Menge auf unseren Bahnhöfen und in den Zügen herumdrängen, ist es allen Heeresangehörigen, besonders auch unseren Verwundeten, durch das Kriegsministerium verboden, über Truppenstellungen, Truppenverschiebungen, Neuformationen und andere militärische Maßnahmen irgendwelche Mitteilungen zu machen, besonders nicht an unbekannte Männer und Frauen. Soldaten! Seid bei euren Unterhaltungen in Gegenwart anderer vorsichtig! Laßt euch nicht ausfragen! Ein unbedachtes Wort kann vielen Kameraden das Leben kosten! Fremde, die sich an euch heranbringen und euch aushorchen wollen, meldet sofort den Bahnbeamten. Der deutsche Soldat muß für sein Vaterland nicht nur kämpfen, sondern auch schweigen können. Linienkommandantur.

**Bekanntmachung.** Die stellvertretenden Generalkommandos XII und XIX haben im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium und dem Ministerium des Innern die Ueberwachung der sächsischen Presse den Polizeibehörden hinsichtlich der in ihrem Verwaltungsbereich erscheinenden Tageszeitungen und Zeitschriften übertragen. Die Polizeibehörden haben in Zweifelsfällen die Entscheidung der Generalkommandos einzuholen. Ebenso wird den Polizeibehörden die Zensur von Vorträgen über Kriegsvorgänge überlassen, hingegen bedürfen alle Feldpostbriefe vor der Veröffentlichung in den Zeitungen der Genehmigung der Generalkommandos.

**Großröhrsdorf.** Die am 1. Dezember hierorts erfolgte Viehzählung zeitigte folgendes Ergebnis: 215 Pferde, 858 Kinder, 623 Schweine, 8 Schafe und 102 Ziegen.

**Grimma.** (Der Wunsch der gefangenen Franzosen.) Als dieser Tage ein Zeppelin über dem Gefangenenlager Gölzern in Sicht kam, da hörte man aus dem Munde französischer Gefangener die Worte nach oben rufen: „a Londres, a Londres, a pas Paris!“ — nach London, nicht nach Paris!

Kirchennachrichten von Bretinig.  
Freitag den 11. Dez. nachm. 5 Uhr:  
Letzte Wochenkommunion im alten Jahre.

*Manoli*  
*Zigantman*  
*Zurück*  
*frun!*